

Merseburger Tageblatt

Unparteiische

Neuzugspreis (mit Gans durch die Wägen) vierteljährlich Mk. 12.— monatlich Mk. 4.—, durch die Post bezogen Mk. 12.50 bzw. 4.50 ohne Bezahlung bei Abholung von der Expedition Mk. 11.70 bzw. 3.80. Einzelposten 20 Pf. Erschließung zum wöchentlichen Nachdruck. — Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr geleistet. — Erschließung: Leipzig. — Fernruf 106. — Geschäftsstelle: Güterstraße 4.

Anzeigenpreis (für die 6 gelbdruckten Zeilen der ersten Spalte) — Die Druckzeit für die letzten 20 Zeilen (10 bis 12 Uhr) ist 50% ermäßigt. — Bei längerer Anzeigenzeit sind besondere Abmachungen zu treffen. — Bei kleineren Anzeigen wird ein angemessenes Uebereinstimmungsgehalt festgesetzt. — Bei Anzeigen, die über die gewöhnliche Anzeigenzeit hinausgehen, wird ein angemessenes Uebereinstimmungsgehalt festgesetzt.

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 122.

Mittwoch, den 9. Juni 1920.

160. Jahrgang

Tageschronik

Die Wahlkatastrophe der Mehrheitsparteien.
 Bis Montagabend 317 Reichstagswahlkreise bekannt.
 Das amtliche Wahlergebnis im Wahlkreis Halle-Merseburg.
 Häufigkeit der Reichsregierungen.
 Das Scheitern der Allierten und die Beulenliste.
 Mustafa Kemal kehrt nach Konstantinopel.
 Schwere Lebensmittelmangel in Prag.

Die Reichstagswahlen.

317 Wahlergebnisse aus dem Reich.

Bis Montagabend 10 Uhr lagen 317 Teilergebnisse aus allen Wahlkreisen mit Ausnahme von Koblenz-Trier (24. Wahlkreis) vor. Danach können als gewählt gelten: 41 Deutschnationale (darunter 1 Hoff. Bauernbund, 1 württ. Bauernpartei, 2 bayr. Mittelpartei), 42 Deutsche Volkspartei, 27 Demokraten, 43 Zentrum, 86 Mehrheitssozialisten, 57 Unabhängige, 1 Kommunist, 12 bayr. Volkspartei, 1 konservativ-sozialistischer Bauerndemokrat, 2 Welfen, 3 württembergische Bauernvereine und 2 bairische Bauernvereine.

Bisher gewählte Abgeordnete.

Bis um die Montag-Mitternacht ergibt eine rohe Zählung der bisher eingelaufenen Stimmen folgendes Bild: Die Unabhängigen haben erhalten 3.900.000, Sozialdem. 3.700.000, Hoff. Vpt. 2.800.000, Deutschnat. 2.200.000, Zentrum 2.000.000, Dem. 1.700.000, Kommunisten 350.000. Dazu die kleineren Parteien, wie die Welfen, 400.000. Schätzungsweise sind das etwa zwei Drittel der Stimmen. Man rechnet mit einer Abstimmung von etwa 24 Millionen.
 Die Stadt Berlin wird aller Voraussicht nach vertreten sein durch 7 Unabhängige, 3 Sozialdem., 2 Deutsche Volksp., 1 Deutschnat. und 1 Dem. Die Sozialdem. werden danach 2 Sitze verlieren, die Unabh. 3 gewinnen, die Dem. 1 Mandat an die Deutsche Volksp. abgeben. Von den Unabhängigen sind gewählt: Frau Luise Rich., der frühere Berliner Polizeipräsident Eichhorn, die früheren Wpt. Redebour, Grilpen, der Bundesarbeits-Vorstand, der Arzt Dr. Julius Wolfes und Dr. Labahn. Grilpen ist auch in Württemberg gewählt. Von den Sozialdemokraten sind gewählt: Heumann, Clara Böhm-Vogel und Richard Richter, von der Deutschen Volkspartei Professor Kahl und der Verbandsvorstand von Hannover, von den Deutschnationalen der Abgeordnete Keverren, und von den Demokraten der bekannte Fabrikbesitzer v. Siemens, der Sohn Heiner von Siemens. Im Berliner Vorortwahlkreis Teltow können als gewählt gelten die Unabh. Jubel, Däumig und Dr. Sönnleiten, von der Deutschen Volksp. Dr. Stresemann und Landrat v. Kardorff, von den Sozialdem. Bernheim und Frau Hühns, von den Dem. Bernburg und von den Deutschnationalen Hauptkassierer Buske. Ob der zweite Kandidat der Deutschnationalen Graf Westphal mit Hilfe der noch ausstehenden künftlichen Stimmen durchkommt, ist zweifelhaft.

Die Wahlkatastrophe der Regierungsparteien.

Die „Parteien der Mitte“, wie die um die Sozialdemokratie herum gruppierte Koalition sich selbst gern bezeichnet, sind von den Wählern in ein fürchterliches Schicksal gerufen worden. Jünglichen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen hat sich das Wahlverhältnis gegenüber dem Januar 1919 nahezu vollständig umgekehrt. Der Hauptstoß hat aber die Deutschnationalistische Partei getroffen, während das Zentrum seine parlamentarische Machtstellung auch diesmal, in der Hauptfrage wenigstens, noch gewahrt hat. Aber wenn einzelne Redebauern aus dem Reich davon sprechen, daß die Demokratische Partei geradezu bezimert worden ist, so trifft dieser Ausdruck den Nagel auf den Kopf. Und wie im Reich, so ist auch in der Reichshauptstadt diese pseudo-bürgerliche Partei bis in die Wurzeln ihrer Kraft hinein getroffen worden. Ihre Vorkämpfer haben das Wenigste möglich geteilt in der gemeinsamen Verlagerung und Zerschlagung des zentralen Volkes; die unglückliche Selbstzerstückelung der Nation — unter den Augen einer triumphernden Feindeswelt, die diesem unglücklichen Schauspiel als lauchender Dritter mit schmerzlichen Neugierden zusah — wäre niemals soweit gediehen, wenn gerade die demokratische Partei nicht gescheitert wäre. Die Besiegten sind nach rechts hin immer wieder zerfallen. Was sie dabei unter Liebhabern gegen die sozialistische Seite, mag sie die richtige Überzeugung von der Unmöglichkeit einer Verständigung noch rechts hin geleitet haben, das Volk war in jedem Falle dieses Treibens mit seinen unheilvollen Folgen überdrüssig geworden, und für jeden, der stand fest, stand es unabweisbar fest, daß es hier unbedingt einen Wandel vorziehen würde. Die Regierungsparteien haben das Langst kommen, das ihnen drohte, und haben wahrlich kein Mittel unversucht gelassen, um es abzuwenden. Es hat alles nichts geschiefen. Der Wille des Volkes hat sich durchgesetzt, und es wird sich bei der unumgänglichen Reorientierung unserer Politik durchsetzen müssen. Die Parteien, über die am 6. Juni der Stab gebrochen worden ist, werden sich fortan in die bescheidene Rolle fügen müssen, die ihnen zukommt, während diejenige Partei, denen am Sonntag das Verstrauen des deutschen Volkes schmerzhaft zurückgeworfen wurde, von nun an mit erhöhter Verantwortung beauftragt sein werden. Ohne eine neue Koalitionsbildung wird es selbstverständlich auch im neuen Reichstage nicht abgehen. Nur darf man wohl voraussetzen, daß sie den veränderten Machtverhältnissen der Parteien in gebührender Weise Rechnung tragen wird. Die rechtsstehenden Parteien, die alle Ursache haben, auf den Wähler mit großer Verachtung zurückzuführen, werden sich seiner Zeitungen harter hingeben, daß ihnen nun erst recht in mehreren Jahren bevorsteht, aber der Beweis mußte einmal erbracht werden, daß es ein Ding, der Unmöglichkeit ist, über sie, so wie es bisher befohlen wurde, einfach zur Tagesordnung überzugehen. Ihre überraschende harter Wahlerfolg bedeutet eine wesentliche Kräftigung der Stellung des gesamten Bürgerkennens in Stadt und Land. Er wird dazu beitragen, das notwendige Gleichgewicht zwischen den schaffenden Ständen, das unter der nicht weniger als glorreichen Herrschaft trauerlicher sogenannter Demokraten vollkommen verlorengegangen war, einigermaßen wieder herzustellen. Nur auf diesem Wege können wir in Deutschland wieder gesunde Verhältnisse schaffen.
 So ist der Anfang zu einem neuen Leben. Es wird noch schwere Arbeit folgen, um von hier aus wiederzubauen an der Wiederanrichtung des Reiches, seines geistigen, seines sittlichen und seines wirtschaftlichen Lebens. Freuen wir uns fürs erste, daß dieser Anfang wenigstens gemacht worden ist.

Das Endergebnis im 12. Wahlkreis (Halle—Merseburg)

Kreis	Deutschnat. Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Demokr. Partei	Zentrum	Mehrheits-Sozialdem.	Unabhäng. Sozialdem.	Spatriakus-Bund
Witterfeld	6 152	3 945	4 881	683	4 145	21 233	2 217
Delfisch	9 933	4 262	3 458	172	2 639	18 269	684
Edwardsberga	7 668	3 198	736	6	1 157	5 961	—
Oleberwerda	7 227	4 511	3 904	154	5 243	12 383	963
Mansf. Gebirgskr.	3 984	3 945	2 623	563	2 878	17 722	538
Mansf. Seekr.	5 854	4 676	2 052	1 226	2 604	24 036	449
Merseburg	7 055	6 487	7 367	350	4 287	25 233	1 040
Raumburg	3 180	1 545	353	13	1 815	8 265	43
Querfurt	5 314	4 148	5 260	65	3 948	13 560	635
Coalkreis	6 689	4 027	2 836	95	2 675	24 803	389
Sangerhausen	7 437	5 868	3 160	230	3 102	16 745	142
Edweingh	5 431	2 695	1 947	18	2 720	2 869	3
Targau	8 675	8 814	9 313	175	1 667	9 842	50
Weissenfels	7 114	8 512	3 308	28	2 242	21 350	896
Wittenberg	7 891	6 244	4 446	211	4 167	12 174	966
Bitz	4 042	1 166	1 184	92	633	10 741	127
Giebelen Stadtkr.	1 668	2 918	1 161	446	776	5 434	4
Halle Stadtkr.	17 328	19 905	12 717	1 434	10 133	44 503	566
Raumburg Stadtkr.	3 271	5 146	1 187	161	1 058	8 827	90
Weissenfels Stadtkr.	1 484	3 754	1 826	274	2 210	8 369	514
Bitz Stadtkr.	2 588	2 608	1 618	149	1 309	9 512	318
	132 330 (78 510)	98 335 (17 763)	68 639 (161 184)	6 545 (6 552)	61 053 (108 806)	310 427 (290 821)	10 608 (—)
	2 Abg.	1 Abg.	1 Abg.	—	1 Abg.	5 Abg.	—

Es sind demnach als gewählt anzusehen: Hemmer und Leopold (Deutschnat.), Gremer (D. Volksp.), Deltus (Dem.), Krüger (Soz.), Kunert, Koenen, Dümel, Rauts, Marie Wadwig (Unabh.)

Die Listen der Nationalversammlungswahl geben wir in Klammern darunter.

Das Endergebnis im Kreise Merseburg.
 Nach Mitteilung von amtlicher Stelle wurden im politischen Kreis Merseburg insgesamt 51 896 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf die Deutschnat. Volkspartei 7055, Deutsche Volkspartei 6487, Dem. 2367, Centr. 350, Mehrheitssoz. 4287, Unabh. 288, Kom. 1040 Stimmen.
 Das gestern noch ausstehende Wahlergebnis in Deutschland folgendes: Dn. Vpt. 31, D. Vpt. 19, Dem. 7, Kr., 14, U. S. 21, Komm. —.

Der Hund nach rechts in Halle.

Das Wahlergebnis in der Stadt Halle ergibt folgendes bemerkenswerter Bild: Deutschnat. 17 330 (Gesamt seit Kant.-Ber. 6 000), Deutsche Volksp. 17 300 (+ 18 000), Demokr. 12 590 (— 15 000), Centr. 1468 (1529), Regierungsp. 10 181 (— 6 000), U. S. B. 44 500 (+ 5 000), Komm. 556.

Unter welchem total schiefen Gesichtswinkel ein Teil der politischen meist linken demokratischen Presse das Wahlergebnis betrachtet, welcher Schwerm und welche Trauer der Menschengeist zerküßt, es ist heillos auch den nachfolgenden, der „Saale-Zeitung“ entnommenen Beirathung:
 „Die mit ungeheuren Mitteln in Szene gesetzte Propaganda der Reichsparteien hat ihre gewöhnliche Wirkung auf die breite Masse der bürgerlichen Volksschichten nicht verfehlt und ganz automatisch die Radikalisierung der organisierten Arbeiterschaft zur Folge gehabt (1). Wenn man sich die Art der Wahlmache der Reichsparteien, die jedem Gerechtigkeitsempfinden, der Wahrheitsliebe und dem Verstandeswillen ins Gesicht schlagende Hebe (1) legt, nachdem die Schmach vorüber, noch einmal in Erinnerung bringt und ihre Wirkung betrachtet, so sieht man sich verführt, an die politischen Urteilsfähigkeit kritischer Sta-

Truppen

geer). — Voll Friede und Abgeschlossenheit liegt seine Zeitgenossen mitten im Meer, fern des Brandens...

Beerdigungsfeier der heimgekehrten Kriegsgefangenen. * Auf die morgige, Mittwoch, abends 9 Uhr, im Casino...

* Das große Red der Preussischen Klassenlotterie Serie 2 ist nach Münster geflossen. Am Samstag sind hunderttausend...

* Auf die heutige Aufführung der „Dollarsprinzessin“ mit dem ersten Tenor der Wiener Volksoper...

Aus Provinz und Reich

Um 60 000 Mark betrogen.

† Wandburg, 8. Juni. Ein Berliner Kaufmann, dem der Anhaber der Edelmetallfälscher Rudolf Christophel...

† Wittenfeld, 7. Juni. Hier wurde ein Kraftwagenführer aus Berlin gefangen, weil er von Leipzig nach Berlin...

† Valentien, 5. Juni. Mit einem Armeereisender erschloß sich im Museum des Welterforschungs-Museums der...

Verhaftung eines Großdiebes.

† Alsteden a. S., 8. Juni. Endlich ist es gelungen, den unter selbiger Krone lebenden Ankerien Scherfeld aus dem...

7. Juni. Vor dem hiesigen Schöffengericht...

† Götting, 7. Juni. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich ein russischer Riesenarbeiter aus dem...

Aufhebung eines armenischen Waffenschatzes.

† Berlin, 7. Juni. Die Wandauer Polizei hat bei dem Treiber Rudolf...

Bunte Zeitung

Das Heberwiegens der Sterbefälle über die Geburtsfälle ist in der Zeit vom 14. bis zum 20. März d. J. in einer Anzahl...

Englischer Byzantinismus.

In seinem monarchischen Lande der Welt ist es nach der Gegenwart und alles was mit ihm irgendwie zusammenhängt...

Waves at the coasts" (Bismarck betrifft sich. — Ein unterhaltender Aussichtenfeld in der Königlich Könige bei den...

Turnen, Spiel und Sport

Jugendspiel der Werseburger Städtejugend. Heute Mittwoch den 9. Juni findet auf dem Quartier-Exerzierplatz...

Wettervorausage

Mittwoch, den 9. Juni. Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, etwads wärmer.

Werseburger Schwimmerfahrt, Badeanstalten. Luftwärme 15 Grad, Wasserwärme 17 Grad.

Letzte Depeschen

Rücktritt der Reichsregierung.

Berlin, 8. Juni. Wie die „Post. An.“ hört, werden die Mitglieder des Reichstages heute dem Reichspräsidenten...

Verhandlung der Reichsregierung.

Wir lesen amtlich berichtet wird, in dieser Rücktritt des Reichstages bereits erfolgt. Die Minister erwarten...

Vorläufiges Ergebnis der Reichstagswahl.

Berlin, 8. Juni. Vorläufiges Ergebnis aus 31 Wahlkreisen. (68 Stimm aus Kreis 17 Hannover-St.)...

Mitlerand befragt die Verschlebung der Spa-Konferenz.

Paris, 8. Juni. Mitlerand befragte Marcel Guin von „Echo de Paris“, daß die Konferenz in Spa erst...

Tagt es in Frankreich?

Paris, 8. Juni. Einem Redakteur des „Echo de Paris“ erklärte der französische Handelsminister Faas...

Alte französische Wollschäfer in Berlin.

Paris, 8. Juni. „Intransigant“ schreibt: Es behält sich nicht, daß entgegen der ersten Meldung Maurice Berthe...

Der Nachfolger Pöls.

Amsterdam, 8. Juni. Nach einer Meldung aus Washington abt das Staatsdepartement bekannt, daß der...

Keine Volksabstimmung in Teichen?

Worsham, 8. Juni. In dieser maßgebender Stelle wird erklärt, daß die Genente von dem Geboten einer Volksabstimmung...

Die russischen Getreideverträge.

London, 8. Juni. In einer Besprechung über die Verhandlungen mit Kaslin gab Lord George in Unterhaus...

Anstaud der Albanier.

Große italienische Verluste. Belgrad, 8. Juni. Die Bewegung der albanischen Stämme gegen die Italiener im Lande hat...

Sinnfeindes bei den irischen Gemeindevahlen.

Notterdam, 8. Juni. „Oberer“ zufolge haben die Gemeinderatswahlen in Irland, außer in Northampton...

Ägyptische Demonstration in London.

Amsterdam, 8. Juni. Der Führer der ägyptischen Nationalisten Sabih Wacha ist vorerhand in London eingetroffen...

Das Schicksal der Albanier.

Sopotenham, 8. Juni. Der russische Präsident Erich ist in Maribach am auf den Albanien einzufliegen und forderle...

Mahnungen gegen den Frontbund.

Wann, 8. Juni. Wegen der Beschlüsse des deutlichen Kaiser Wilhelm I. mit ror Karte von mehreren Wochen hat die Straßmann zwei unme ohne...

Bestraße Schmuggeln.

Wann, 8. Juni. Wegen der Beschlüsse des deutlichen Kaiser Wilhelm I. mit ror Karte von mehreren Wochen hat die Straßmann zwei unme ohne...

Eisenbahnestreit in Braunschweig.

Braunschweig, 8. Juni. Die Beamten und Arbeiter der Braunschweiger Landesbahn haben heute in den Wusth...

Generalstreik wegen Brotmangel.

Karlsbad (Böhmen), 8. Juni. In Karlsbad ist gegen ein dreitägigen Generalstreik verhandelt worden. Die...

Ab nach Rußland.

Berlin, 8. Juni. Der russische Staatsanbächer Alexrod ist gestern in Begleitung seiner Ehefrau mit einem...

150 Hengstgeze verbrannt.

Notterdam, 8. Juni. Bei einem Brande in einer Ategarde in der Nähe von Sealford (Woolfshire) wurden etwa 150 Hengstgeze zerstört.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Stichproben.

Eine hervorragende Rolle von Adnen führt heute auf den ein... Stichproben nachfolgend:

Über geben wir nach Magdeburg, Verfall der... 250 000 Stimmen; der Demokraten: 110 000 Stimmen.

Weiter nach Düsseldorf. Hier hat der Mehrheitsblock...

Auch in Leipzig befindet sich der Rückgang der mehrheitlichen Stimmen...

Noch eine andere keine Aufnahmestimmung ist nicht ohne Interesse...

zählte sächsische Arbeiterpartei mit 226 000 Stimmen...

Politische Rundschau

Eine menschenfreundliche Kreisgesellschaft.

Wie ein Berliner Blatt mitteilt, hatte ein deutsches Haus in China...

Wie Tiere unter dem Joch Englands. Die Tribuna veröffentlicht ein Schreiben des... Komites der Nationen...

Die Wiener Arbeiterbewegung. Die Wiener Arbeiterbewegung befindet sich in einem... Aufwachen...

Christlich-sozialen Partei. Eine Strömung sei für die... Sozialreform, eine Verbindung mit Ungarn...

Anlieferung von Rohstoffen an Rumänien. Rumänien... liefert unter anderem...

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Sowjetrußland. Aus dem Auswärtigen Amt erfährt unser Berliner Vertreter...

Die Erben von Hohen Linden.

Roman von Fr. M. Witz.

(Nachdruck verboten.)

„Eine große Freude, Herr Entener — wir hatten so lange nicht mehr von Ihnen gehört. Ich habe Sie in meinem Hause herzlich willkommen —“

los war er die Besetzung auf den Sargstein, aber die munden... Einlen in seinem Gesicht waren noch tiefer und auffälliger geworden.

„Von Leon Slawik“ sagte er und lächelte sich häufig über die... einen Tag zu verweilen, schien ihm ganz unerträglich.

„Ich nehme Ihre gültige Einladung mit großem Danke an, Herr Graf,“ erwiderte er beschämt. „Ich werde mit...“

hätte bestanden können. Wagt nur einen einzigen Augenblick... hätte er seine Fassung verloren, als ihm Entener im...

Es zeigte Entener ganz bedächtig in den Fingern, dem... dem Wiederrufen an dem Hals zu fahnen. Aber er verzog... nicht, daß er sich als Gast bei einem Dritten befand.

Während des Essens sah Entener dem Hofen gerade gegenüber; und nun drohte ihm seine Fassung doch mehrmals... zu verlassen. Denn Slawik schien es geradezu... darauf anzulegen, ihn zu verhöhnen.

Erleichtert atmete Entener auf, als das Essen ein Ende... hatte und Margarete sich erhob. Er beehrte sich, ihr die... zu küßen, und sie bat ihn, ihr bald in den Garten zu folgen.

„Nun Sie gestatten, schreibe ich mich Ihnen so gleich...“ erwiderte er. „Ich habe jetzt kein Verlangen nach einer...“

Sie nickte nur schweigend und schritt wortlos die Treppe hinab. In ihrer Seite trat er in den Park hinaus, und während... ging, sah er unermüdet auf ihr herrliches, im Mondlicht noch... und überlicher leuchtendes Licht.

4. Kapitel.

Wenn Leon Slawik der war, als den ihm Entener hingedrückt... vergaß er doch über eine Kaltblütigkeit und...

